



Eine Krone für Prince Boateng

Bochum – Kevin-Prince Boateng (30) vom Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt erhält am Donnerstag den Sonderpreis der Eins-Live Krone für sein Engagement gegen Rassismus. Der Kicker hatte nach Hass-Tiraden in Italien einen Spielabbruch provoziert. Boateng: „Damit ausgezeichnet zu werden, das heißt, dass die Menschen hinhören. Ich werde den Kampf fortsetzen.“

Sachbearbeiter im Jobcenter Hattingen niedergestochen

Hattingen – Das Jobcenter hatte ihm die Leistungen gekürzt – da stach der Mann (37) im Amt den Sachbearbeiter nieder! Blutiger Streit gestern in Hattingen. Das Opfer (Stiche in Bauch- und Oberkörper) hatte sich nach Polizeiangaben noch in Sicherheit bringen können, der Täter flüchtete. Polizisten konnten ihn in der Nähe festnehmen. Eine Mordkommission übernahm die Ermittlungen.



Nazi-Schmiererei im Justiz-Zentrum

Bochum – Direkt im Eingangsbereich des neuen Bochumer Justiz-Zentrums haben Wachmeister gestern ein Hakenkreuz auf einer Glasscheibe entdeckt. Wer für die Schmiererei des verbotenen Symbols verantwortlich ist, ist noch unklar. Gerichtssprecher Volker Talarowski zu BILD: „Die Wachmeister haben das sofort gemeldet, und inzwischen ist es auch entfernt worden. Nach BILD-Informationen war das Hakenkreuz in den Staub gemalt.“

Weltweit erste Tarzan-Ampel für Oberhausen

Oberhausen – Um nicht den Überblick im Großstadt-Dschungel zu verlieren, bekommt Oberhausen jetzt die weltweit erste Tarzan-Ampel! Broadway-Star und Ur-Tarzan Josh Strickland (34), seit einigen Tagen wieder in dem Erfolgsmusical als Affenmensch auf der Bühne des Metronom Theaters, wird das zusätzliche Signallicht zum Musikweg am Centro am Mittwoch persönlich einweihen.

Wohnmobile und Camping

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944/36160 www.wm-aw.de Fa.



Gabi Müller (60) will als Nebenklägerin den Verantwortlichen der Loveparade-Katastrophe ins Gesicht sehen



Christian wurde nur 26 Jahre alt

Christian Müller

Drei Tage vor dem Loveparade-Prozess spricht eine Mutter, die ihren Sohn verlor, in BILD

Mir fehlen die Worte, wenn aus Angeklagten Opfer werden

Von M. ENGELBERG und F. SCHNEIDER

Duisburg – 2694 Tage nach der Loveparade-Katastrophe beginnt am Freitag in Düsseldorf der Prozess gegen die Verantwortlichen. 21 Menschen starben. Mehr als 650 wurden verletzt. Die Wunden schmerzen noch immer – und sie werden wohl nie ganz verheilen.

Daran wird auch der Mammut-Prozess wegen 21-facher fahrlässiger Tötung nichts ändern, sagt Gabi Müller (60), eine von 60 Nebenklägerinnen. Sie hat am 24. Juli 2010 ihren Sohn Christian († 26) im Gedränge auf dem Loveparade-Gelände verloren.

Was erwartet Sie von diesem Mammut-Prozess? Gibt es Hoffnung auf Genugtuung? Geht es darum, einen Schuldigen zu finden?

Gabi Müller wird am Freitag mit gemischten Gefühlen in den Verhandlungssaal in die Düsseldorfer Messe kommen. Sie sagt: „Eine lückenlose Aufklärung werden wir nicht bekommen.“ Viel zu viel Zeit sei zwischen der Katastrophe und dem Prozessbeginn vergangen. Gerüchte über geschredderte Akten im Rathaus machten die Runde. Müller: „Politisch haben sich alle aus



21 Menschen starben bei der Massenpanik am 24. Juli 2010

der Verantwortung gezogen. Und wenn ich jetzt lese, dass die Angeklagten auch nur Opfer sind. Da fehlen mir die Worte. Warum haben sie während der Planung denn nicht ihren Mund aufgemacht?“

Ausgerechnet gegen den damaligen Oberbürgermeister Adolf Sauerland (62) wurde nicht mal ermittelt. Er wird möglicherweise nicht mal als Zeuge geladen. Trotzdem erhofft sich Gabi Müller, nach dem Verfahren einen Schlussstrich ziehen zu können. „Ich möchte die Angeklagten endlich sehen. Was sind das für Menschen? Ich brauche das für mich. Wie ich damit umgehe, weiß ich jetzt noch nicht.“

Auch Ingeborg K. (70) hat nur gedämpfte Hoffnungen in den Prozess.



Ingeborg K. (70) verlor Enkelin Vanessa († 21, Kl. Foto): „Unsere Kinder kriegen wir nicht wieder“

Der Weg zum Verfahren

► 24. Juli 2010: Bei der Loveparade in Duisburg kommen 21 Menschen ums Leben, über 650 werden verletzt.
► 10. Februar 2014: Die Staatsanwaltschaft Duisburg erhebt

Anklage gegen sechs Mitarbeiter der Stadt und gegen vier Beschäftigte des Veranstalters Lopavent wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung.
► 5. April 2016:

Das Duisburger Landgericht lässt die Anklage nicht zu. Grund: Das Gutachten, auf das sich die Anklage stützt, sei mangelhaft.
► 24. April 2017: Das Oberlandesgericht Düsseldorf kippt den Duisburger Beschluss, lässt die Anklage doch zu.
► 8. Dezember 2017: Die Hauptverhandlung im Loveparade-Strafverfahren beginnt.

650 Kilometer Flucht In Bochum geklaut, in Sachsen gestoppt



Der 367-PS-Mercedes wurde vor der Grenze angehalten

Von B. SCHILZ und B. WEINER

Görlitz/Bochum – Keine vier Stunden konnte sich der dreiste Dieb an seiner Beute freuen. Dann hatte ihn die Polizei geschnappt!

„Meine Tochter alarmierte mich morgens um 7.15 Uhr, weil sie beim Gassi-Gehen bemerkt hatte, dass mein neuer Wagen weg war“,

sagt die Geschäftsfrau aus Bochum. Den Wagen, ein AMG Mercedes C 43 Biturbo 4Matic (Wert: 100 000 Euro) hatte Steffi K. erst vor drei Monaten geleast. Nachdem sie die Polizei alarmiert hatte, informierte sie auch den Händler. Und der hatte eine gute Idee. Steffi K.: „Der konnte den Wagen über GPS orten und gab den genauen Fahrweg

an die Polizei durch.“ Die stoppte den Wagen schließlich in der Nähe von Görlitz (Sachsen). Am Steuer: ein Lette (26), der mit dem geklauten Mercedes auf dem Weg in die Heimat war. Geschäftsfrau Steffi K. ist froh, dass ihr Wagen noch heil ist, sagt: „Wichtiger ist mir aber, dass der Dieb geschnappt wurde.“

Preisgekröntes Programm!



App-Entwickler lotsen zur perfekten Wohnung

Essen – Kommt hier die Revolution der Wohnungssuche im Netz? Fünf junge Studenten und Entwickler von „Aindex.ruhr“ planen eine Webplattform, die völlig neue Wege geht bei der Suche nach Wohnungen. Statt stur geographisch vorzugehen, können Nutzer ihre Suche nach Attraktivität filtern. Dafür können verschiedene Faktoren wie Kindergärten- oder Kneipen-Dichte, Parks, etc. eingestellt werden. Sogar mögliche Pendelwege werden berücksichtigt. Die Nutzer bekommen den Ort vermittelt, der für sie der Beste zum Leben ist“, sagt Projektsprecher Stefan Lucika (35).

Ist dieser Ort ermittelt, werden Immobilienangebote und freie Wohnungen angezeigt. Langfristig ist eine Zusammenarbeit mit den Stadtplanern der Revier-Städte geplant. Denn auch die können profitieren. Lucika: „Städte können dann sofort erkennen, wo zum Beispiel Kitas fehlen.“ Das Projekt hat bereits beim Hackathon „#nextlevelruhr“ der RAG-Stiftung den ersten Preis geholt. **toki**

Neuer GerichtsAtlas

Revier in Streitlaune

Oberhausen – Das Ruhrgebiet zieht immer öfter in den Rechtsstreit...

Das behauptet der private Rechtsschutzversicherer Advocard in seinem StreitAtlas 2017. Demnach lag die Zahl der Streitfälle pro 100 Einwohner in den Revier-Städten zwischen 34,1 (Oberhausen) und 27,2 (Bochum, siehe Tabelle) – und damit deutlich über dem Bundeschnitt (25,1 Streitfälle, plus 2,8 Prozent seit 2014).

Weitere Ergebnisse der Studie: Die Streitfälle sind im Revier meist männlich (etwa 70 Prozent) und zwischen 46 und 55 Jahre alt. Der Streitwert ist überwiegend gering – 70 Prozent der Fälle liegen unter 2000 Euro.

Woran liegt

die Streitlust? Peter Stahl (59), Advocard-Vorsitzender: „Dies liegt sicherlich auch an der steigenden Anzahl an Gesetzen und Verordnungen der Gesellschaft.“ Aber: Laut offiziellen Statistiken ist die Zahl der erledigten Zivilverfahren in NRW seit Jahren rückläufig, sank an Amtsgerichten seit 2014 um fast 25 000 (auf 258 004 in 2016). Advocard erklärt dazu, beim StreitAtlas zählten nicht nur abgeschlossene Verfahren, sondern auch jede Erstberatung, jede Mediation und jeder Vergleich.

Stadt	Streitfälle pro 100 Einw.*	Zu-/Abnahme**
Duisburg	30,2	+ 3,0 %
Essen	28,9	+ 2,1 %
Mülheim	28,2	+ 3,2 %
Oberhausen	34,1	+ 4,8 %
Kreis Wesel	27,5	+ 0,9 %
Bochum	27,2	+ 1,4 %
Dortmund	29,3	+ 3,0 %
Hagen	33,2	+ 3,6 %
Hamm	28,5	+ 2,6 %
Herne	30,6	+ 4,5 %
Kreis EN	29,4	+ 1,7 %
Kreis Unna	28,9	+ 1,2 %

*im Jahr 2016 / **Vergleich zu 2014

Schau im Gasometer mit Besucher-Rekord

Oberhausen – Am Sonntag war endgültig Schluss: Die Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen ging mit einem Rekord zu Ende. 1,35 Millionen Besucher sahen die erfolgreichste Wechselausstellung, die bisher im Industriedenkmal zu sehen war. Allein im zweiten Jahr kamen noch einmal 600 000 Besucher in die Schau. Die neue Ausstellung „Der Berg ruft“ startet am 16. März.